



263

261

267

257

272

252

312

212

362

162

Ende

Anfang

Patriot: Ach nein, ein sehr schlechtes. Es kann mich heute Jemand halb todt schlagen und ich habe es morgen schon vergessen, und halte den, der mich geprügelt hat, für meinen besten Freund.

Der gesunde Menschenverstand: Haben Sie ein gutes Gesicht? Patriot: Nein, ich kann durch die schärfste Brille nicht lesen, am allerwenigsten in der Geschichte der Vergangenheit und der Gegenwart.

Der gesunde Menschenverstand: Nun, da sehen Sie einmal durch meine Brille. (Er setzt dem Patrioten seine Brille auf die Nase. Der Patriot blinzelt eine Weile mit den Augen und ruft: „Ab!“)

Patriot: Ach, wie hell! wie klar! — Jetzt, mein Vetter, probiren Sie dagegen mal meine Brille. (Er setzt dem gesunden Menschenverstand seine Brille auf die Nase.)

Der gesunde Menschenverstand: (Indem er durch die Brille des Patrioten sieht:) Ich sehe einen Fürstencongress zu Wien. Welche Pracht! welche Herrlichkeit! Ach, das schöne Feuerwerk! — Es kostet 20,000 fl. — Und das herrliche lebende Heer! — Es sind die Preußen! — Die Armee kostet jährlich 28 Millionen Thaler! — Und hier die Fürsten! ihre Civilisten; Welch ein Reichthum! — Deutschland kann stolz darauf sein! — O ihr Landesbeglückenden Landesväter! (er singt:)

Heil Euch im Siegertranz,  
Herrscher des Vaterlands!

Es lebe die constitutionelle Monarchie auf der breitesten demokratischen Grundlage!

Patriot: (durch die Brille des gesunden Menschenverstandes blickend:) Alle Tausende Donnerwetter! — Nein, das ist zu toll! — Ruß, Greiz, Mecklenburg, Braunschweig, Preußen, Hessen, Baden, Kartätschen, lebende Heere, Maitresses, Beamten, Pferdeshälle, Feuerwerke, Appanagen, Adel, Domänen u. s. w.! — Sind wir denn verrückt oder mit Blindheit geschlagen? Wenn wir all den Munder abschafften und eine Republik gründeten, dann könnten wir allein mit dem Gehalt unserer Fürsten eine Flotte bauen, größer als die englische, französische und russische zusammengenommen! (singt:)

„Que veut donc cette horde d’esclaves  
De traitres de rois conjurés?“

(Möglich auch der Patriot zusammen und schreit:) Au! Au! — die Brille ist mir doch zu stark! (Er reißt die Brille ab und wirft sie auf den Boden.)

Der gesunde Menschenverstand: (Indem er gleichfalls die Brille des Patrioten von sich wirft:) die Brille ist mir zu matt geschliffen.

Patriot: A propos! wovon sprachen wir eigentlich? Der gesunde Menschenverstand: Ich glaube von der deutschen Flotte.

Patriot: (fragt sich hinter den Ohren.) Der gesunde Menschenverstand: Nun, was denken Sie zu thun, um eine deutsche Flotte zu bekommen, trotz dem, daß das Geld so rar ist?

Patriot: Ich werde auf dem deutschen Parlament für die constitutionelle Monarchie auf den breitesten demokratischen Grundlagen stimmen.

Der gesunde Menschenverstand: Nun, so schlafen Sie wohl! (Er dreht ihm unwillig den Rücken und verläßt ihn.)

Der Volksfreund schreibt folgendes aus Mannheim. Zu welchem erbärmlichen Mittel die allen Edelmannes baare Reaktion greift, um die „Republik“ in ihren Anhängern zu vernichten, beweist die gemeine Angabe verschiedener Blätter: „hier seien die bekanntesten Republikaner in ihrem Vermögen zurückgekommen Leute.“ Wenn dem so wäre, was that das zur Sache? Das „Wie?“ muß hier entscheiden. Nun wer um den Grund fragt, wird erfahren, daß Strauß, Grobe, Hoff u. nicht erst seit gestern für die Sache der Freiheit kämpften, sondern daß Jahre lang ihr Kampf gewährt, und daß die Polizei mit ihrem Eigenthum, Vermögen und Person, wie aus zahlreichen Geld- und Gefängnißstrafen erhellt, so schonungslos umgegangen, wie die Jesur mit ihren Werken. Aber das sind die Waffen der Lüge und Niedertrachtigkeit, und das ist der Lohn im Dienste der Freiheit. — Herrn Bassermanns undeutsche deutsche (preuß.) Ztg. hat

sich jetzt auf die Stufe des verächtlichen „Morgenblattes“ erhoben, sie ist nämlich das Organ der „großherzogl. Bekanntmachungen“ geworden, die eine schöne Rente abwerfen sollen.

Der den Muth hat, schreibt dieses Blatt an einer andern Stelle, für die Befreiung seines Volkes dem Tode im Gefechte, dem Versehen hinter Kerkermauern entgegen zu geben, wer aus den Armen der geliebten Gattin, dem Kreise seiner hilfbedürftigen Kleinen sich löst, wer sich der Begeisterung und Verklärung im Falle der Niederlage aussetzt für eine hohe Fee, wer mit einem Worte die höchsten Güter des unheilbaren Krankheits, die da heißt: „Gemeinheit des Herzens“ leidet, vor, „du hast keinen aufgeschickerten Mammon.“ Und diesen Vorwurf wagt ihr zu machen, die ihr eure Gemüthung um Geld verhandelt, die ihr euer Menschenherz um Geld verachtet, die ihr das Volk um Geld verrathen, die ihr eure Seele um Gewinn feil gegeben habt. Ein edles Herz, ein begeistertes Handeln, ein Einsehen aller Verhältnisse und Bande ist der einzige Reichthum, den wir achten, es ist jener herrliche Schatz, welcher die Menschheit geführt hat zu ihrem hohem Ziele. Aber da ihr es doch unternommen habt, euch zu stellen auf den Boden des Mammons und persönlicher Angriffe, wollen wir heute eure Helden skizziren, um sie später getrennt zu porträiren.

Euer edler Fürst und Volksabgeordneter Puchnowsky, ist er nicht verschuldet bis über die Ohren? Hätte er so viele Gläubige für seine leeren Reden, als Gläubiger, er wäre eine vermehrte Auflage des Don Quixote. Ist er nicht als Abenteuerer ausgezogen zur Knechtung des spanischen Volkes unter Inquisition und den Despotismus eines Philipp und Alba, und erfreut er sich nicht heute zu seiner Substanz der Unterjüngung aus zarter Damenhand? hat er nicht einer Dienstmagd im russischen Hofe zu Frankfurt die Vaterchaft eines Kindes beirreten, von landgräflicher hessen-homburgischer Flucht im leichtesten Costüme nicht zu reden?

Euer großer Wassermann, hat er nicht sein Vermögen zuerst in Handelspekulationen, dann in seinem Buchhändlergeschäfte und endlich durch die großen Summen, welche er in die deutsche Zeitung steckte, so herabgebracht, daß ihm nichts übrig blieb, als seinen letzten Trumf auf dieses Zeitungsunternehmen zu setzen, diesem Blatte eine Richtung zu geben, um möglichst viele Grafen, Barone, Fürsten und Geldsäcke zu Abonnenten zu erhalten? Hat er nicht von der Regierung in Preußen Vergünstigungen, Portoberabiegungen negotirt und muß dafür das alleinlebendige Preußenbium pretigen lassen, ist er nicht an die Monarchie von Preußen verkauft?

Euer, eurer würdiger Matby, hat er sich nicht selbst oft einen Proletarier mit erheucheltem Demuth-Stolze geziehen, bis er Freund, Freiheit, Volk, Vaterland um eine Besoldung verrieth?!

Politische Nachrichten.

Frankfurt, 4. August. Bei der Abstimmung wurde Paragraph 7 in folgender Fassung angenommen: „Die Freiheit der Person ist unverleglich. Niemand darf seinem gesetzlichen Richter entzogen werden. Ausnahmsgerichte sollen nie stattfinden. Die Verhaftung einer Person soll — außer im Falle der Ergreifung auf frischer That — nur geschehen in Kraft eines richterlichen, mit Gründen versehenen Befehls. Dieser Befehl muß im Augenblicke der Verhaftung oder spätestens innerhalb der nächsten 24 Stunden dem Verhafteten zugestellt werden. Ferner wurden folgende Zusätze angenommen: Die Polizeibehörde muß jeden, den sie in Verwahrung genommen, im Lauf des folgenden Tages entweder frei lassen oder der richterlichen Behörde übergeben. Jeder Angeklündigte soll gegen Stellung einer vom Gericht zu bestimmenden Caution oder Bürgschaft der Haft entlassen werden, sofern nicht dringende Anzeigen eines schweren peinlichen Verbrechens gegen denselben vorliegen. Für unbefugte verfallene oder widerrechtlich verlängerte Gefangenschaft sind die Schultragenden oder nöthigenfalls der Staat dem Verhafteten zur Entschädigung verpflichtet. Die Todesstrafe ist (288 gegen 146 Stimmen) abgeschafft, ebenso die körperliche Züchtigung, Brandmarkung und Prangerstrafe.“